

HRS-Westerholt gewinnt neues „Wir-Gefühl“

„Höflichkeit macht Schule“ – Dreitägiges Projekt für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge fünf bis zehn

Regeln für das Zusammenleben in der Schule sind nötig. Sie erwachsen aus der Spannung zwischen individueller Freiheit und notwendigen Bedingungen.

VON KLAUS HÄNDEL

WESTERHOLT – „Höflichkeit macht Schule“ heißt ein dreitägiges Projekt für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 10 an der Haupt- und Realschule (HRS) Westerholt, das gestern zu Ende ging. „Anlass war die Umgestaltung

und Erweiterung der Schule für den Ganztagsbetrieb“, so Schulleiter Fokko Saathoff.

Die Schule ist wie neu und zudem bestens ausgestattet. Schon während der letzten Arbeiten hätten Schüler und Lehrer festgestellt, dass die Schule ein neues „Wir-Gefühl“ benötigt, soll das neu Geschaffene lange halten. Ein freiwillig zusammengesetztes Team von Lehrerinnen und Lehrern habe bereits im November damit begonnen, ein Schulprojekt vorzubereiten, in dem Schülerinnen und Schüler nicht nur lernen sollen, sich gegenseitig, sondern auch die sie umgebende Schullandschaft wertzuschätzen, so der Rek-

tor der HRS Westerholt. „Regeln für das Zusammenleben in der Schule sind nötig. Sie erwachsen aus der Spannung zwischen individueller Freiheit und notwendigen Bedingungen“, zitiert Fokko Saathoff eine Erklärung des Niedersächsischen Kultusministeriums vom Mai 1973. Bis heute hat sie nichts an Bedeutung verloren.

Das konnten die Schülerinnen und Schüler an den ersten Projekttagen schnell erkennen. In den Klassenverbänden ging es zunächst um die Fragen „Was ist Wir-Gefühl?“, „Wozu brauchen wir Regeln, wenn mehrere Menschen zusammenkommen?“.

Um diese und andere Fragen zu beantworten, wurde im Internet recherchiert oder einschlägige Literatur bemüht, darunter die Bücher „Spielregeln – wie wir miteinander umgehen sollten“ von Moritz Freiherr Knigge und „Sich in der Schule wohlfühlen“ von Reinhold Miller.

Schnell stellten die Schülerinnen und Schüler fest, dass sie Regeln für ihre Klassenräume, für die Flure, für die Mensa, für das leise und das laute Haus sowie ganz speziell für die Toiletten benötigen. Und schnell konnten sie erkennen, dass das meiste bekannt ist, aber nicht immer in aller Konsequenz gelebt und beachtet wird. „Erfahren konnten die Schülerinnen und Schüler auch, dass ihnen das Einhalten der Regeln persönlich am meisten bringt. Spielregeln im Sport werden nicht in Frage gestellt. Sie garantieren, dass ein Fußball- oder Handballspiel funktioniert. Nicht anders ist das in einer Schule“, betonte der Schulleiter.



„Flussüberquerung“ in der Schulturnhalle: Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen und Jahrgängen kämpfen in zufälligen Gruppen gemeinsam um den Sieg. FOTOS: HÄNDEL

Das haben die Kinder und Jugendlichen gestern am eigenen Leib erfahren. 23 Gruppen wurden gebildet, per Losentscheid und quer durch alle Jahrgänge. Zunächst galt es, sich in der Gruppe gegenseitig kennenzulernen, dann gemeinsam zu spielen, ein gemeinsames Frühstück zu gestalten und wiederum gemeinsam zu spielen – in den Klassenräumen, auf Fluren, in der Mensa, im lauten und im leisen Haus sowie in der Sporthalle. Dazu hatten sich die Lehrerinnen und Lehrer zahlreiche Aufgaben ausgedacht, bei deren Bewältigung sie den einzelnen Gruppen jedoch nur noch als Berater zur Verfügung standen.

Sich vertrauen mussten die Schülerinnen und Schüler beim „Blindenspiel“. Während je einem Schüler die Sicht per Augenklappe genommen wurde, übernahm ein direkter Partner die Führung und leitete ihn sicher über Treppen, durch Flure, über Tische und darunter hindurch – nur durch Zuruf. Sich gegenseitig blind vertrauen und Verantwortung für den Partner übernehmen waren hier die Ziele.

Im lauten Haus ging es um die Frage „Wie viele Personen passen auf einen Kasten (siehe Seite 1). Nur in der Gruppe ließ sich diese Aufgabe lösen, stehend oder aufeinander liegend. Jedes Team entwickelte hier seine eigene Technik.

Einen imaginären Fluss galt es in der Schulturnhalle zu überqueren. Auch dabei erfuhren die Schülerinnen und Schüler, dass sie – egal, welchem Jahrgang sie angehören – gemeinsam Spaß haben und siegen oder verlieren können.

„Das Projekt ‚Höflichkeit macht Schule‘ hat allen viel Spaß gemacht und gezeigt, dass sich in den Bereichen Sozialisation und Integration sehr viel erreichen lässt“, so das Fazit des Schulleiters der HRS Westerholt, Fokko Saathoff. Am Ende stand ein neues „Wir-Gefühl“ und ein Image-Gewinn für die ganze Schule. Das Projekt soll künftig mit leichten Variationen regelmäßig wiederholt werden.



„Das Melden geschieht mit dem Finger der rechten Hand. Dabei wird der Ellbogen des rechten Armes in die linke Hand gestützt.“ So streng waren die Schulregeln 1890, hier demonstriert von Erik Ziemann und Sandra Willms.

Sainette Hicken ist neue Winterkönigin

Vereinsmeister und Ehrungen beim Winterfest der Westerholter Schützen

WESTERHOLT/JAL – Vor fünfzig Jahren feierten die Westerholter Schützen damals noch in der Gaststätte „Zur Sonne“ an der Westerholter Kreuzung ihr erstes Winterfest. Zur ersten Winterkönigin wurde damals Sainette Hicken gekürt. Zum Jubiläums-Winterfest in diesem Jahr hat die Königin von einst wieder ins Schwarze getroffen und insgesamt das beste Ergebnis abgeliefert. Sainette Hicken wurde am Sonnabend im Rahmen des diesjährigen Winterfestes wieder zur Winterkönigin 2008 proklamiert. Als Hofdamen stehen ihr Brigitte Giesler und Helga Eilts zur Seite. Den Kaiserinnen-Pokal konnte Anni Dettmers aus der Hand der Frauenwartin Alma de Groot in Empfang nehmen.

Neben dieser Proklamation als großem Höhepunkt beim ersten Winterfest im neuen Schützenhaus auf dem Westerholter Schützenplatz standen auch noch zahlreiche Vereinsmeister-Ehrungen auf dem Programm. Mit dem Luftgewehr, Freihand, waren erfolgreich: Michaela Buss in der Damenklasse, Gerno Ripken in der Schützenklasse und Christian Post in der Altersklasse. Vereinsmeistertitel mit dem aufgelegten Luftgewehr errangen: in der Seniorenen-A-Klasse Ursula Bültena vor Renate Schiermeier-Masuhr und Annegrete Lottmann, in der Seniorinnen-B-Klasse Alma de Groot und in der Seniorinnen-C-Klasse Juliane Post. In der Altersklasse der Schützen siegte Christian



Sainette Hicken (mitte) wurde zur neuen Winterkönigin proklamiert. Ihr zur Seite stehen als Hofdamen Brigitte Giesler (3. v. r.) und Helga Eilts (2. v. l.). Der Kaiserinnen-Pokal ging an Anni Dettmers (rechts).

FOTO: ALBERS

Post vor UlfSteinsiek und Thomas Hicken. Bei den Senioren-A war Rudi Goette vor Siebelt Lottmann und Willy Masuhr erfolgreich und Hillrich Janssen siegte bei den B-Senioren vor Reent Röttgers und Ammo Tammen. In der Klasse der Senioren-C errang Hermann Bültena vor Ubbo Dieker den ersten Platz.

Mit dem Kleinkaliber-Gewehr im liegenden Anschlag war Gerno Ripken in der Schützenklasse, Christian Post in der Altersklasse und Ubbo Dieker in der Seniorenklasse erfolgreich. Mit dem aufgelegten Kleinkaliber-Gewehr legte Ursula Bültena das beste Ergebnis ab vor Renate Schiermeier-Masuhr und Annegrete Lottmann (Seniorin-

nen A). Alma de Groot war in der Klasse der B-Seniorinnen erfolgreich. Christian Post, Ulf Steinsiek und Thomas Hicken legten auch mit dem aufgelegten Kleinkaliber-Gewehr die gleiche Rangfolge in der Altersklasse der Schützen ab, wie in der Luftgewehrklasse. Bei den Senioren (A) siegte Willy Mashur vor Siebelt Lottmann und Hillrich Janssen vor Reent Röttgers (Senioren B). Bei den C-Senioren war wieder Ubbo Dieker bester Schütze vor Hermann Bültena.

Vereinsmeister in der Jugendabteilung wurden mit dem Lasergewehr/Schüler B: Neele Stobbe vor Lisa Roehner, Bianca Sjuts und Felix Schmidt und bei der A-

Schülern (Auflage): Marco Sjuts vor Markus Eilts, Adnan Delija und Insa Cremer. In der Jugend-Klasse siegte Joachim Hohlen und bei den Junioren war Daniel Moeller vor Sabrina Sprotte erfolgreich.

Neben diesen Vereinsmeistertiteln gab es auch noch Ehrungen für langjährige Mitglieder: 10 Jahre Mitglied bei den Westerholter Schützen ist Manfred Goczol und auf eine 20-jährige Mitgliedschaft kann Bianca Dinkla zurückblicken. Bereits 40 Jahre Mitglied bei den Westerholter Schützen sind Anne Emken, Erika Freese, Hinrich Freese und Peti Oppermann. Auf eine 50-jährige Mitgliedschaft kann Siegfried Arians zurückblicken.

Spendenübergabe auf Hauptversammlung

KBV „An't Moor lang“ tagte

EVERSKEER/KEB – Großen Zuspruch konnte der Vorstand des KBV „An't Moor lang“ zur Jahreshauptversammlung verzeichnen. Vorsitzender Erwin Köhler begrüßte die Vereinsmitglieder und ließ das Vereinsgeschehen 2007 noch einmal Revue passieren. Schließlich waren das Winterfest, das Dörpfest, die Fahrradtour, das Herbstfest und der Weihnachtsmarkt wieder ein voller Erfolg.

Er dankte allen, die zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen hatten. Besonders lobte Köhler die Jugendarbeit im Verein. Desweiteren erwähnte er, dass der Verein mit neuen Trainingsanzügen ausgestattet wurde. Dafür ging noch einmal ein großer Dank an die Sponsoren.

Trotz neuer Heimstrecke konnte Frauenwartin Annika Dirksen sehr gute Platzierungen der Frauenboßelgruppen bekannt geben. Die Frauen I wurden im letzten Jahr Vizekreismeister und nahmen an den Aufstiegskämpfen teil. Zur Halbzeit der neuen Saison konnte man mit den Frauen I und Frauen II zwei Herbstmeister stellen.

Zufriedenheit spiegelte sich auch im Bericht des stellvertretenden Boßelobmannes, Ingo de Jonge, wider. Er berichtete von den Tabellenständen der Männer. Nachdem die Männer-I-Mannschaft nach nur einem Jahr in der Bezirksklasse wieder ab-

steigen musste, konnte sie in der neuen Saison gleich wieder die Herbstmeisterschaft erreichen.

Die zweite und dritte Männer-I-Mannschaften konnten sehr gute Platzierungen erzielen und stehen auf den oberen Plätzen. In den Altersklassen belegte man Mittelplatz und versucht auch in der neuen Saison die Plätze zu halten.

Heiko Bußmann berichtete von den Erfolgen der Jugendmannschaften, insbesondere der weiblichen Jugend F, die ungeschlagen Kreismeister wurde. Zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte gingen zwölf Jugendmannschaften mit 25 Jugendbetreuern an den Start. Meisterschaften zum Saisonende sind nicht ausgeschlossen. Ein besonders großes Lob galt den Jugendbetreuern.

Annika Dirksen bestätigte stellvertretend für den Festausschuss, dass die Veranstaltungen des Jahres 2007 wieder gut gelaufen sind. Der Kasswart, Meinhard Engelkes, gab den Kassenbestand bekannt. Eine einwandfreie Kassenführung wurde von den Kassenprüfern Achim Helmers und Andrea König bestätigt.

Vereinswartin Hiltrud Wübbenhorst und Heike Weber von der Berliner-Bäckerei Weber, übergaben eine Spende aus dem Erlös des Weihnachtsmarktes. Das Geld soll für die Jugendarbeit im KBV verwendet werden.